

# Änderung der Impfbereitschaft?

## Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 3. Mai 2021 16:03

Liebe Kolleg\*innen,

Ich möchte hier keine neue Diskussion eröffnen, der Impfthread läuft ja bereits bestens. Mich würde aber interessieren, ob sich seit November '20 eure Meinung geändert hat und wenn ja, warum.



---

## Beitrag von „yestoerty“ vom 3. Mai 2021 19:14

Super Auswahl an Möglichkeiten.

---

## Beitrag von „elCaputo“ vom 3. Mai 2021 19:34

Was ist mit:

Das Tempo, mit dem neuartige Impfstoffe entwickelt und zugelassen wurden sowie die unzureichende Datenlage zu Langzeitfolgen machen mich skeptisch. ABER die in Aussicht gestellte Wiederherstellung eines einigermaßen normalen Lebens mit Urlaub, Schwimmbad, Sauna, Baumarkt, Kinderturnen, Schule, Maskenbefreiung etc. wiegt für mich schwerer.

?

---

## Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 3. Mai 2021 19:43

[Zitat von yestoerty](#)

Super Auswahl an Möglichkeiten.

Ist das Ironie? Dann schlag noch was vor, vielleicht kann man's noch mal ändern. Mich interessiert vor allem, ob das Ergebnis wesentlich anders ist, seit wir drüber reden...

---

### **Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 3. Mai 2021 20:22**

[Zitat von elCaputo](#)

Was ist mit:

...

...done 😊

---

### **Beitrag von „yestoerty“ vom 3. Mai 2021 20:30**

[Zitat von samu](#)

Ist das Ironie? Dann schlag noch was vor, vielleicht kann man's noch mal ändern. Mich interessiert vor allem, ob das Ergebnis wesentlich anders ist, seit wir drüber reden...

Ne, ich meinte das echt ernst.

Wobei ich auch die Begründung von elCaputo nachvollziehen kann und aufnehmen würde.

---

### **Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 7. Mai 2021 20:31**

Dieses Mal haben nicht so viele mitgemacht, aber eine Tendenz kann man doch erkennen...

---

## Beitrag von „CDL“ vom 8. Mai 2021 20:13

### [Zitat von samu](#)

Dieses Mal haben nicht so viele mitgemacht, aber eine Tendenz kann man doch erkennen...

Magst du das vielleicht kurz zusammenfassen? Für mich passt gefühlt irgendwie keine der Optionen (am ehesten noch die zwei), deshalb kann ich auch die Ergebnisse nicht sehen.

---

## Beitrag von „DeadPoet“ vom 8. Mai 2021 20:40

Für mich ist wichtig: Es scheint so zu sein, dass Geimpfte andere nicht mehr so häufig anstecken können. Ich trage ja nicht nur für mich Verantwortung, sondern auch für meine Eltern und Familie. Wenn die sicherer sind, wenn ich mich impfen lasse, ist das für mich durchaus auch ein Grund (meine Eltern können sich z.B. schlecht impfen lassen ... Allergien und Unverträglichkeiten).

---

## Beitrag von „DFU“ vom 8. Mai 2021 20:46

Auch umgekehrt: Wenn sich Eltern und Lehrer impfen lassen, ist das auch für deren Kinder und Schüler sicherer.

---

## Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 8. Mai 2021 21:42

### [Zitat von CDL](#)

Magst du das vielleicht kurz zusammenfassen?

83 Personen gaben bislang an, dass sie sich haben impfen lassen oder das tun werden, was 94% der bislang 88 Befragten entspricht.

---

### **Beitrag von „Miss Jones“ vom 8. Mai 2021 22:21**

da fehlt noch "ja, aber den Impfstoff suche ich mir selber aus"

---

### **Beitrag von „mucbay33“ vom 8. Mai 2021 22:33**

#### Zitat von Miss Jones

da fehlt noch "ja, aber den Impfstoff suche ich mir selber aus"

Diese Option hätte ich mir auch gewünscht, da dies das **eigentliche** Kriterium für meine kürzliche Erstimpfung war (Biontech anstatt AZ).

---

### **Beitrag von „Valerianus“ vom 8. Mai 2021 22:54**

Sport, Kunst, Spanisch, Medizin und Pharmazie...das muss ein anspruchsvolles Studium gewesen sein. Wenn die Stiko mir Sinovac empfohlen und angeboten hätte, wäre ich dafür auch nachts um 1:00 zum Impftermin nach München gefahren, Das Problem in Deutschland sind nicht die Wissenschaftler, die machen einen hervorragenden Job, sondern die Politiker, die auf Lobbydruck aus wissenschaftlichen Erkenntnissen Unfug machen...

P.S.: Ich hab Biontech und bin froh darum, wegen des Schutzes vor Mutanten und des kürzeren Impfschemas, nicht wegen des "Risikos"...ich fahr mit dem Auto zur Arbeit, das ist definitiv riskanter. Hätten Sie mir AZ angeboten, hätte ich auch das genommen.

---

### **Beitrag von „Miss Jones“ vom 9. Mai 2021 00:34**

...glaub mir einfach, dass ich keinen Vektorimpfstoff will... aus Gründen.

---

### **Beitrag von „Valerianus“ vom 9. Mai 2021 00:41**

Ich glaube dir, dass du ihn nicht willst. Ich glaube dir auch dass du Gründe hast, ich glaube nur nicht, dass deine Gründe besser sind als die Gründe der Stiko (die dir und mir auch keinen Vektorimpfstoff geben möchten). Die Vektorimpfstoffe gegen Dengue-Fieber und Ebola funktionieren ganz brauchbar (der gegen Covid-19 auch und bei höherer Inzidenz wäre ich auch dafür all in) und ehrlich gesagt sehe ich in deiner Fächerkombination immer noch keine besondere Qualifikation im Bereich Naturwissenschaften, also könntest du deine Gründe eventuell ausführen, dann kann ich dir entweder zustimmen, Gründe dagegen bringen oder vielleicht auch sagen, dass ich das nicht beurteilen kann, aber "aus Gründen". C'mon, das kannst du besser 😊

---

### **Beitrag von „elCaputo“ vom 9. Mai 2021 09:23**

Irgendein naturwissenschaftliches Fach im Rahmen eines Lehramtsstudiums belegt zu haben, ist ohnehin kein Merkmal, das per se zu einem tieferen Verständnis in Sachen Infektiologie, Vakzinen oder Virenforschung verhilft.

Ist schon merkwürdig, wie einige hier ihr Physik- oder Biologie-Studium als Monstranz vor sich her tragen und auf einer eingebildeten fachlichen Expertise herumreiten, wo sie doch genauso auf erlesene Artikel und Beiträge zurückgreifen, wie der Reli-Kollege.

---

### **Beitrag von „symmetra“ vom 9. Mai 2021 10:52**

Ich bin bei der Frage hin -und hergerissen.

Einerseits bin ich jung, gesund und schätze meine Gefahr für einen schlimmen Verlauf als sehr gering ein. Die Not für einen Impfstoff sehe ich eigentlich nicht.

Ich hätte mir insgesamt auch einen stärkeren Fokus auf Medikamente gewünscht, die schwere Verläufe verhindern. Denn auf die hätte ich im Zweifel eher zurückgegriffen, wenn sich bei mir doch ein schwerer Verlauf einstellt.

Andererseits bin ich für die Schüler auch eine Gefahr, wenn ich mich nicht impfen lasse und das asymptomatisch weitergebe. Und eigentlich vertraue ich den Impfstoffen eher als andersherum.

Kurzum, ich habe die erste biontech Spritze vor einer Woche angenommen, aber finde dieses Thema nachwievor schwierig. Ich finde es auch schwierig, wenn die Inanspruchnahme bestimmter Möglichkeiten des alltäglichen Lebens an eine Impfung geknüpft sein werden, auch wenn ich das Ansinnen prinzipiell verstehen kann.

---

## Beitrag von „Valerianus“ vom 9. Mai 2021 11:01

### [Zitat von elCaputo](#)

Irgendein naturwissenschaftliches Fach im Rahmen eines Lehramtsstudiums belegt zu haben, ist ohnehin kein Merkmal, das per se zu einem tieferen Verständnis in Sachen Infektiologie, Vakzinen oder Virenforschung verhilft.

Ist schon merkwürdig, wie einige hier ihr Physik- oder Biologie-Studium als Monstranz vor sich her tragen und auf einer eingebildeten fachlichen Expertise herumreiten, wo sie doch genauso auf erlesene Artikel und Beiträge zurückgreifen, wie der Reli-Kollege.

Ich halte es für durchaus angemessen (da ich beide Bereiche kenne), dass man in einem MINT Studiengang lernt wie ein Experiment aufgebaut ist und wie eine statistische Auswertung funktioniert (ich hab Statistik belegt) und so etwas in den Sprachen und Geisteswissenschaften nicht vermittelt wird. Wir können zwar durchaus dieselben Artikel lesen (so funktioniert Wissenschaft übrigens...man liest 50% der Zeit, experimentiert 25% der Zeit und schreibt 25%...der effektiven Arbeitszeit, die man nicht am PC mit Unfug verballert), aber unsere Art sie zu lesen und zu beurteilen was davon wahr oder angemessen ist und was nicht, dürfte sich doch etwas unterscheiden.

Wo und wann genau hast du denn was zu statistischen Methoden und empirischer Forschungsmethodik gelernt?

---

## Beitrag von „symmetra“ vom 9. Mai 2021 11:11

### Zitat von Valerianus

Ich halte es für durchaus angemessen (da ich beide Bereiche kenne), dass man in einem MINT Studiengang lernt wie ein Experiment aufgebaut ist und wie eine statistische Auswertung funktioniert (ich hab Statistik belegt) und so etwas in den Sprachen und Geisteswissenschaften nicht vermittelt wird. Wir können zwar durchaus dieselben Artikel lesen (so funktioniert Wissenschaft übrigens...man liest 50% der Zeit, experimentiert 25% der Zeit und schreibt 25%...der effektiven Arbeitszeit, die man nicht am PC mit Unfug verballert), aber unsere Art sie zu lesen und zu beurteilen was davon wahr oder angemessen ist und was nicht, dürfte sich doch etwas unterscheiden.

Wo und wann genau hast du denn was zu statistischen Methoden und empirischer Forschungsmethodik gelernt?

Da argumentierst du aber am Ursprungsgedanken vorbei. Es war dem Poster doch kein Anliegen, Leuten mit entsprechender universitärer Bildung ihr Verständnis von Statistik in Abrede zu stellen.

---

### **Beitrag von „elCaputo“ vom 9. Mai 2021 11:12**

Hab Statistik tatsächlich im Rahmen eines wenig erfolgreichen VWL Studiums gehabt, aber darum ging es mir nicht.

Ich gehe davon aus, dass ein Forschungsfeld wie das zu den Vektorimpfstoffen so heißer Shit ist, dass ein Bio-Lehrer, der seit 20 Jahren den Zitronensäurezyklus unterrichtet, da genauso wie der Ochs vorm Berg steht, wie alle anderen.

Denn mal ehrlich, die Zahl der Lehrer, die ganz aktuell forschen, noch dazu in dieser Sparte, dürfte so gegen Null gehen. Und dafür muss ich als Nicht-MINT Lehrer nicht einmal die Infinitesimalrechnung beherrschen.

---

### **Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 9. Mai 2021 12:18**

Es gibt tatsächlich Ärzt\*innen, die nicht nur sich selbst nicht impfen lassen wollen, sondern auch das Impfen ihrer Patient\*innen verweigern. Es wird auch Naturwissenschaftler mit Flugangst geben, die Auto fahren, obwohl statistisch gesehen Autofahren gefährlicher ist.

Statistisches Wissen schützt vor Ängsten nicht. (Hatten wir aber schon mal in einem eeeeeewig langen Thread, der damit begann, dass ein Krebspatient Globuli einnahm und ob der das darf...)

---

## Beitrag von „Pyro“ vom 9. Mai 2021 12:32

### [Zitat von symmetra](#)

Da argumentierst du aber am Ursprungsgedanken vorbei. Es war dem Poster doch kein Anliegen, Leuten mit entsprechender universitärer Bildung ihr Verständnis von Statistik in Abrede zu stellen.

Wobei ein MINT-Studium wirklich keine Garantie dafür ist, dass jemand - auch noch nach Jahren - irgendwas von Statistik oder empirischer Forschungsmethodik versteht. Dafür kenne ich viel zu viele Negativbeispiele.